

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 25

Rubrik: Küche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

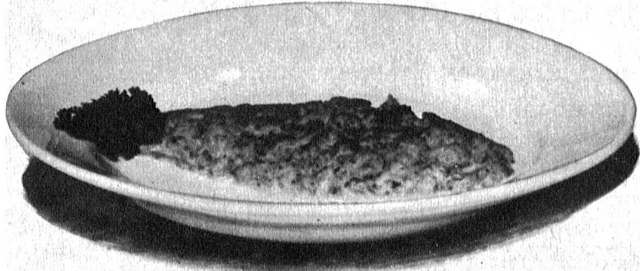
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Immer wieder muss man sparen

Immer wieder müssen wir trachten, möglichst wenig Mehl und Fett zu gebrauchen und dabei doch eine nahrhafte Kost zusammenzustellen. Auf der Suche nach Rezepten, die sich unseren heutigen Rationen anpassen, hat uns die **Haushaltungsschule Bern** einige neue Kombinationen vorgeschlagen, die den vollen Nährwert enthalten und doch helfen, unsere Rationen zu sparen.



Französische Omelette

1 Löffel Haferflocken mit $1\frac{1}{2}$ Löffel Milch und $1\frac{1}{2}$ Löffel Wasser einweichen. Dazu gibt man 1 Eigeib, 1 Eierschnee, gehacktes Grünes und Salz und backt mit wenig Fett in der Omelettepfanne.

Rindsroulade à la jardinière

Ein geeignetes Stück Rindfleisch wird mit einer Füllung von Brot oder Haferflocken, wenn möglich etwas Speck, Zwiebeln und Grünes bestrichen, gerollt und gebunden. Das Ganze wird mit den Kartoffeln im Ofen gebacken und mit Gemüse garniert. (Photo W. Nydegger)



Zwiebel-Brägel zu geschwellten Kartoffeln

Geschwellte Kartoffeln hat es genug, aber es fehlt oft an passenden Beigerichten. Hier ein Rezept: Zwiebeln schneiden, in Butter oder Fett gelblich dämpfen, mit Mehl bestäuben, ein Löffel Weisswein dazu und eine Messerspitze Liebig-Fleisch-Extrakt. Weich dämpfen lassen. Salzen und pfeffern. Ro. Se.

Auflauf ohne Mehl →

60 gr Haferflocken und 20 gr Käse werden lagenweise in eine Auflaufform geschichtet. Darüber giesst man 1 Löffel Trockenei mit 1 dl Milch und Salz und gratiniert das Ganze im Ofen.



Chronik der Berner Woche

BERNERLAND

7. Juni. In der Kirche in **Sumiswald** wird eine **Dienstbotenehrung** abgehalten, bei der 300 Dienstboten in Begleitung ihrer Meistersleute erscheinen.
- In der Wirtschaft **Lauper** in **Seedorf** bricht um die Mittagsstunde ein **Brand** aus.
- In **Biel** wird die Delegiertenversammlung des **Schweiz. Samaritervereins** mit 601 Delegierten aus 410 Sektionen und 18 Verbänden abgehalten. Der **Schweiz. Samariterbund** zählt rund 50 000 Mitglieder.
- † in **Fraubrunnen** im hohen Alter von 89 Jahren alt Regierungsstatthalter **Niklaus Walther**, der erste Statthalter, der 1894 nach der Staatsverfassung von 1893 durch freie Volkswahl gewählt wurde.
8. In der Gegend von **Biglen** werden bereits **reife Kirschen** gepflückt.
9. Der Stadtrat von **Thun** bewilligt ein Kreditbegehren von Fr. 32 000 für die Erlangung von Entwürfen für ein **Schulhaus** für Schwachbegabte mit Kindergarten und für das Schulhaus **Goldwil**.
10. Die Gemeindeversammlung von **Spiez** bewilligt einen Kredit von Fr. 50 000 für die Erstellung einer **Sanitätshilfe** sowie die **Teuerungszulagen** an die Gemeindeangestellten und die Lehrerschaft.
- Bei **Rubigen** wird ein Mordanschlag auf einen 45 Jahre alten Mann verübt.
- In **Thun** stürzt ein sechsjähriges Mädchen in die **Aare** und wird von Coiffeur A. Gruber gerettet.
11. Im **Saanenland** werden zwei **Adler** gesichtet, die eine Gruppe **Gemsen-Muttertiere** längere Zeit bedrohen. Die Muttertiere nahmen Kampfstellung an, indem sie die Jungen an der Felswand verbargen.
- † in **Biel** im Alter von 74 Jahren Seifenfabrikant **Ernst Schnyder-Steinfels**.
- In **Brienz** vollzieht sich in der Nacht der **Alpaufzug** der Planalp- und Rotschalpensenn.
12. In **Wimmis** wird ein **Jodlerklub** gegründet.
- In **Spiez** wird eine **Baugenossenschaft** «**Bubenber**» Spiez gegründet.
- In **Tramelan** wird durch eine **Feuersbrunst** ein Haus eingäschert.
- Das 73. Geschäftsjahr der **Krankenkasse für den Kanton Bern** schliesst mit einer Mitgliederzahl von 76 745 ab. Die 1938 gegründete **Ergänzungsversicherung** für ausgesteuerte Mitglieder hat sich bewährt.
- Die **bernischen Hilfswerke für Wehrmänner** richteten 1942 folgende Unterstützungen aus: Die **Winkelriedstiftung** Fr. 131 544, die **Laupenstiftung Franken** 26 821, die **Bernische Soldatenhilfe** Fr. 1450. Dazu kommen die Leistungen verschiedener **Einzelfonds**.
- Die **Bergbahnen des Oberlandes** nehmen ihren **Sommerbetrieb** wieder auf.
13. **Burgdorf** beschliesst, trotz der Ungunst der **Dorf** die **Solennität** wieder durchzuführen.

STADT BERN

7. Juni. Die **Wochenbatzenaktion** zugunsten des **Roten Kreuzes** ergab in den ersten vier Wochen Fr. 29 000.
8. Die **Abendmusiken im Münster** nehmen wieder ihren Anfang.
10. Das Personal der **Dr. A. Wander A. G.** führt eine **Freizeit-Ausstellung** durch.
- An der **Universität Bern** erhält **Pr.-Doz. Dr. W. Tobler** die **ausserordentliche Professur für Pädiatrie**.
- Die **Eilgutanlage** auf der **Schützenmatte** wird vergrössert.
11. In der Schulwarte wird eine Ausstellung «**Unsere Bauernschulen**» eröffnet.
- Der **Stadtrat** behandelt die Frage der **Eingemeindung** verschiedener benachbarter Gemeinden, ferner die **Vermehrung der Kindergärten**.

HUMOR

Zeitgemäss

Coiffeur zum Kunden: «**Wünscht de Herr no ächti Pomade ufs Haar?**»

Kunde: «**Näi tanke, packed si mer's lieber y, d'Frau nimmt si ame für d'Röschi.**»

Ein kleiner Logiker

Kurtli ist Rekonvaleszent.

«**Gelt, kleiner Mann, du isst nun brav Suppe, damit du bald wieder dicke Waden kriegst!**» mahnt der Herr Doktor, worauf Kurt überlegen lächelt: «**Aber, Herr Doktor, die Suppe geht doch bloss in den Darm und nicht in die Waden!**»